

## **Zusammenfassung Potenzialanalyse Online-Ausbildungsnachweis: Die Einstellung von Ausbildern und Auszubildenden zur onlinebasierten Lernortkooperation**

Die Potenzialanalyse zum Projekt „BLok – Das Online-Berichtsheft“ wurde vom Medienzentrum der TU Dresden in Auftrag gegeben und im Frühjahr 2011 von der Aproxima Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung begonnen. Der Endbericht wurde dem Medienzentrum im November 2011 zur Verfügung gestellt.

Das Ziel der Potenzialanalyse lag in der Bewertung der Anwendung als nachhaltig einsetzbares Instrument der Berufsausbildung und darin, ihren Einsatz genau abzustimmen bzw. zu bestimmen. Hierfür wurde eine Online-Befragung mit Ausbildern und Auszubildenden durchgeführt, an die mittels eines Kontaktes über alle Kammerbezirke (insgesamt 131) der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern deutschlandweit herangetreten wurde.

Durch die Befragung konnte allgemein festgestellt werden, dass ca. 47 %<sup>1</sup> aller Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern „an der Arbeit mit einem Online-Berichtsheft interessiert“ sind (Aproxima 2011, 4). Beide Kammern wurden in der Analyse als Haupt-Multiplikatoren gesehen, so dass keine Weiteren in die Betrachtung einfließen (ebd.). Dass sich jedoch über die Hälfte der Befragten gegenüber der Nutzung eines Online-Ausbildungsnachweises skeptisch äußerten, wurde durch folgende Aspekte begründet:

- Fehlende Möglichkeiten der praktischen Einführung aus verschiedenen Gründen
- Bevorzugung der schriftlichen Form des Ausbildungsnachweises
- Verhinderung einer einheitlichen Online-Plattform durch fachspezifische Berichtshefte
- Keine Bedeutung der Lernortkooperation (ebd.)

An der Online-Befragung nahmen insgesamt 217 Ausbilder (davon 98 betriebliche, 19 außerbetriebliche Ausbilder und 77 Ausbildungsleiter) und 162 Auszubildende teil.

Zusammengefasst können verschiedene Kategorien festgestellt werden, in denen die durchgeführte Potenzialanalyse Ergebnisse und Potenziale zum Online-Berichtsheft darlegen konnte. Hierzu zählen die grundsätzliche Zugangssituation zu einem Online-Ausbildungsausweis, die Bereitschaft zu dessen Nutzung seitens verschiedener Ausbildungsberufe ebenso wie der Kammern und zur Lernortkooperation.

### *Grundsätzliche Zugangssituation*

Etwa 60 % der Ausbilder schätzen ein, dass alle bzw. die Mehrheit der Auszubildenden am Arbeitsort Zugang zu internetfähigen Computern haben, was auch von den Auszubildenden bestätigt wird. Allerdings sind hier, und das wird durch die Befragung deutlich, nicht alle Ausbildungsberufe einzubeziehen, sondern je nach Charakteristik des Berufes Abstufungen festzustellen. Hiervon sind vor allem die Bauberufe

---

<sup>1</sup> In der Multiplikatorenanalyse, ebenfalls durch Aproxima durchgeführt, wird jedoch von 48,9 % gesprochen.

betroffen, bei denen weniger als 10 % der Auszubildenden einen internetfähigen Computer am Arbeitsplatz vorweisen können.

In der Berufsschule ist der Zugang zu PCs mit Internetanschluss jedoch deutlich schlechter. Nur 47 % der Ausbilder sehen dort die entsprechenden Zugangsmöglichkeiten für Auszubildende. Ein Großteil (98 %) der Auszubildenden gibt an, zu Hause im Besitz eines internetfähigen Computers zu sein, wobei eine Verlagerung der Berichtsheftführung in das häusliche Umfeld keinen gewünschten Effekt der Online-Anwendung darstellt.

### *Bereitschaft zur Nutzung des Online-Ausbildungsnachweises*

Zum Befragungszeitpunkt wurden kaum Online-Tools für den Bereich des Berichtsheftes genutzt. Lediglich ca. 11 % der befragten Ausbilder und ca. 6 % der Auszubildenden gaben an, eigens erstellte Word- oder Excel-Formulare oder ggf. auch andere als Download verfügbare Formulare für die Berichtsheftführung zu nutzen (vgl. ebd., 14). Dass die Nutzungsbereitschaft für eine online bzw. elektronisch basierte Berichtsheftführung jedoch vorhanden ist, zeigt sich bei rund 52 % der Ausbilder, die hierzu übergehen würden. Diese Bereitschaft, einen Online-Ausbildungsnachweis einzuführen, ist in ihrem Ausprägungsgrad ebenfalls abhängig vom Berufsfeld der Ausbildung. Beispielsweise zeichnet sich eine hohe Bereitschaft zur Einführung des Online-Berichtshefts bei den Elektroberufen bzw. Feinwerktechnischen und verwandten Berufe bzw. auch IT-Kernberufen ab. Eine geringere Bereitschaft bei der Führung des Online-Berichtshefts hingegen konnte exemplarisch bei den kaufmännischen Büroberufen ebenso wie bei den Bank- bzw. Versicherungsfachleuten festgestellt werden (A. d. Red.: dies widerspricht jedoch der tatsächlich beobachteten Nutzung durch verschiedene Berufsgruppen).

### *Lernortkooperation*

Bei der Einführung des Online-Ausbildungsnachweises in die berufliche Ausbildungspraxis erkennen zwischen 12% und 25% der befragten Ausbilder Vorteile für die Lernortkooperation. Diese beziehen sich vor allem auf eine Intensivierung der Kooperation mit der Berufsschule (25%) sowie des Kontakts zwischen Ausbildern und Auszubildenden, wenn sich diese ausbildungsbedingt nicht im Unternehmen befinden (12%) (vgl. ebd., 18-19). Die befragten Auszubildenden benennen v. a. die Intensivierung ihrer Eintragungstätigkeit als positiven Aspekt.

Weitere Schlagworte sind hierbei die verbesserte Feedbackkultur ebenso wie eine Steigerung der Transparenz bei der (eigenen) Leistungsüberprüfung der Auszubildenden sowie die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien.

Eine eventuelle Verschiebung des Kommunikationsweges zwischen Ausbilder und Auszubildenden vom persönlichen zum schriftlich ausgerichteten Kontakt, die von jedem vierten Ausbilder benannt wurde, wird von den Befragten nicht als absolut negativ eingestuft. Stattdessen wird aus Sicht der Ausbilder ermöglicht, dass die Intensität des Austausches mit den Auszubildenden zu ihren Einträgen in das Berichtsheft zunimmt (vgl. ebd., 18)

### *Kritikpunkte*

Das entscheidende Hemmnis bei der Einführung des Online-Ausbildungsnachweises in die Ausbildungspraxis wird in der Datenschutzproblematik gesehen. An zweiter Stelle stehen die Fragen der Rechtsverbindlichkeit der Dokumentation im Online-Ausbildungsnachweis. Auszubildende nehmen keine Hemmnisse wahr.